

Fraktion der Freien Wähler Vereinigung e.V.

Stellungnahme TOP 1 zur GR-Sitzung am 20.02.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Bürgerschaft, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und des Jugendgemeinderates!

P.O.V. – Point of View – P.O.V. ist ein Begriff aus der Video- und Filmwelt, der grob übersetzt etwa bedeutet, dass das Bild oder Video das gerade gezeigt wird, aus einem persönlichen Blickwinkel entstanden ist. Und damit möchte ich heute die Haushaltsrede der FWV-Fraktion beginnen.

Es ist Mittwochmorgen, kurz nach halb acht, ich bin gerade aufgestanden und bin ziemlich, wie man so sagt, verorgelt, sprich nicht wirklich ausgeschlafen.

Und, weshalb ist das so? Es ist der Morgen nach einer Gemeinderatsitzung und in meinem Kopf schwirren noch immer Begriffe herum wie, Gewässerentwicklungsplan, Mobilitätskonzept, European Energie Award, Schlüsselzuweisung, was bedeutet noch einmal ELR, FNP, MVZ oder FAG.

Und immer wieder Zahlen, 13,5 Millionen, waren die für den Bronnerbau oder für die Grundschule Diedelsheim, 4 Millionen für Hebelschule oder Jahnhalle, 180 km Straßen, 6.000 Leuchtpunkte, 12 Mio für die Kindergartenträger ... ich öffne den Kühlschrank und stelle fest, dass die Milch für meinen Cappuccino leer ist.

Also gaaanz schnell anziehen, waren es 60 oder 80 Brücken in Bretten, tatsächlich soooo viele? Personalkosten, wie viele Millionen waren das? Schnell die Treppe runter und zum Nahversorger meines Vertrauens, wegen der fehlenden Milch. Kaum betrete ich, noch immer sehr in meine Gedanken vom Abend zuvor vertieft den Laden, da werde ich nahezu gleichzeitig von fünf Senior*innen umringt und angesprochen.

So bin ich an einem frühen Mittwochmorgen, nach einer sehr kurzen Nacht und noch ohne Koffein, gleich wieder mitten im Thema.

Die Gemüter dieser Senior*innen erhitzten sich wegen der überraschenden Schließung einer Hausarztpraxis.

Wie wir bei der Neujahrsansprache von OB Wolff erfahren konnten, werden gleich zwei neue Ärzte in das im Bau befindliche Ärzte- und Dienstleistungszentrum auf der Sporgasse einziehen.

Für viele Brettener ist das ein sehr gute Nachricht, denn die ärztliche Versorgung lässt zu wünschen übrig. Einige der ansässigen Hausärzte wollen in den Ruhestand und Nachfolger sind nicht in Sicht. Die Situation bei den Kinderärzten ist nicht besser. Dank der schnellen Reaktion und Weitsicht der Verwaltung, konnte mit den beiden Kinderärzten Dr. Gelb und Dr. Knecht eine MVZ Genossenschaft gegründet werden, die den Standort der Praxis in Bretten sichert. In den kommenden Monaten gilt es darüber hinaus ein ähnliches Modell für Allgemeinmediziner zu entwickeln und umzusetzen, denn die

Arbeits- und Lebensmodelle junger Ärzte, gehen nicht mehr konform mit der Art Praxis, wie wir sie bisher kannten und gewohnt waren.

Inzwischen blubbert meine Espressomaschine und der Duft von frischem Kaffee steigt in meine Nase, und schon wieder wirbeln Begriffe wie Klimaneutralität, Tiefengeothermie, Flächen-PV und Windenergie durch den Kopf.

Ja, genau, Windenergie da gilt es zu handeln, denn 1,8% der Fläche des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein, zu dem auch Bretten zählt, müssen für Windenergie zur Verfügung stehen.

Auch in Bretten gibt es Gebiete mit ausreichender Windhöflichkeit. Das bedeutet, dass auch bei uns Windkraftanlagen entstehen werden, nur eben das WO gilt es zu klären. Bis Ende 2025 sollten wir die möglichen Standorte, natürlich am besten auf unseren kommunalen Flächen benennen, damit sich Bretten mit einer nicht unerheblichen Pacht, eine neue Einnahmequelle sichert.

Und genau, zukünftig, da purzeln die nächsten Begriffe durch meine Gedanken, ein erster Schluck Cappuccino schafft es nicht mich abzulenken.

Denn die Pflicht ruft, nein, sie schreit geradezu, unsere Schulen und Kindergärten verlangen uns gerade alles ab.

Der Umbau MGB Bronnerbau, endlich in der Endphase, insgesamt 13,5 Mio., Sanierung Hebelschule ca. 2,3 Mio., Sanierung Jahnhalle etwa 4 Mio. und die Grundschule Diedelsheim bis 2028 ca. 21,5 Mio. Euro.

Der Neubau und Neueinrichtung einer weiteren KiTa, samt Zuschüssen für Kindergartenträger weitere 12 Mio. Euro – macht zusammen, Achtung, festhalten, 53,3 Mio. Euro – da kann einem schon mal schwummrig werden so am frühen Morgen, beim ersten Schluck Kaffee.

Und, meine Gedanken drehen durchs Koffein geweckt, erst richtig auf und eine Frage drängt sich auf: wie viele Schulen und Kindergärten wollen, sollen oder müssen wir zukünftig noch bauen oder sanieren? Wie wollen wir unser Bretten weiterentwickeln, wie gehen wir mit der Innenentwicklung oder der Neuansiedlung in den Stadtteilen um, wo gibt es Raum für ein weiteres Industriegebiet, denn auch das scheint unabdingbar, wie wollen bzw. müssen wir überhaupt immer weiter wachsen?

Ich grüble kurz nach, noch einen Schluck Cappu, hatten wir von der FWV-Fraktion nicht bereits zum HH 2021/22 genau zu diesen Fragen einen Antrag zur Erstellung einer mittel- und langfristigen „Wachstumsstrategie“ gestellt? Wir sehen jetzt, dass solch eine Strategie nicht nur wichtig wäre, sie ist angesichts all dieser Pflicht-Aufgaben geradezu zwingend notwendig.

Denn auch unsere ca.180 km Straßen und 60 Brücken, sowie 150 Gebäude sind zu unterhalten liebe Brettener. So laufen z.B. in die Frühlingsstraße nach Büchig 2,1 Mio. Euro, in die Umgestaltung der Weißhofer- und Pforzheimerstr. ca. 3 Mio.

Und, ja, die LED-Umrüstung von weiteren 4.000 Lichtpunkten bis 2028 schlägt mit 5 Mio. zu Buche. Nebenbei bemerkt, auch auf die Gefahr hin, dass ich mich jetzt unbeliebt mache, das Abschalten der Straßenbeleuchtung (übrigens KEINE Pflicht!) zwischen 1 und 5 Uhr nachts, das spart uns mehr als 100TSD € per anno. In meinen Augen ist das ein stolzer Betrag – aber das nur eben nebenbei.

Dann gibt es noch den Hochwasserschutz, so fließen 2,1 Mio. nach Gölshausen in ein neues Hochwasserrückhaltebecken.

Auch unsere Feuerwehr samt Ausstattung muss bezahlt sein. Die anstehende 1 Mio. für Fahrzeuge und Ausrüstung sind unverzichtbar, investieren wir hier doch in unser aller Sicherheit.

An dieser Stelle sei gleich unserem FW-Kommandanten Oliver Haas und seinem immer einsatzbereiten Team auch in den Stadtteilen, von ganzem Herzen für die vielen Einsätze gedankt – Respekt!

All die vielen Euros, die mir gerade so durch den Kopf purzeln, müssen irgendwie verwaltet werden, dazu wird Personal gebraucht, gutes wenn möglich, welches motiviert und mit Spaß dabei ist, unsere Stadt samt den Stadtteilen zu managen. Um genau dieser Motivation einen Schub zu verpassen, wurde mit dem „Brettener Weg“ eine Möglichkeit gefunden, die Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter aller Verwaltungsbereiche deutlich zu verbessern. Allerdings steigen damit 2024 die Personalkosten auf beachtliche 22,7 Mio. Euro.

Mein Cappuccino ist inzwischen fast leer getrunken, ich stehe mit der Tasse in der Hand, bin versunken in den Millionen-Euro-Gedankengängen und frage mich, wie wir das zukünftig schaffen wollen?

Erst recht, wenn man bedenkt, dass unserer OB sich vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, unser kreativer Kämmerer zum Städtetag wechselt und im Juni ein neu zusammengesetzter Gemeinderat das Heft des Handelns übernehmen wird.

Angesichts dieser Tatsachen und der **herausfordernden** Zahlen, werden die nächsten Jahre eine echte Herausforderung werden.

Aber genau darin sehe ich auch unsere Chance – mit einem neuen, tatkräftigen und ideenreichen OB, einem gewieften Kämmerer und sehr viel Kreativität, und die werden wir brauchen liebe Brettener, sollte uns die Zukunft Bretzens keine Sorgen bereiten.

Wir sind mit unserem diesjährigen 100-Mio-Euro-Haushalt gut aufgestellt und mit der geplanten Gartenschau in 2031 haben wir ein wunderbares Nahziel vor Augen. Sie bietet uns die einmalige Chance einer positiven und nachhaltigen Metamorphose, die Bretten

dringend benötigt. Klar ist aber auch, dass es jetzt an der Zeit ist, mit der Planung voranzuschreiten, sie zu fokussieren, um dann mit Schwung in die Umsetzung zu gehen.

Und hierzu werte Kolleginnen und Kollegen, müssen wir Demokraten zukünftig „einfach“ gute Arbeit leisten, wir müssen zusammen, und die Betonung liegt auf ZUSAMMEN kräftig anpacken, um Bretten umzugestalten und vorzuanbringen.

Das wiederum wird nicht ohne Disput, ohne notwendige Diskussion und vor allem nicht ohne Kompromisse gehen, auch wenn diese manchmal eine eher lustlose oder unpopuläre Zustimmung zu einer Entscheidung erforderlich machen.

Und, wir müssen die Brettener Bürger über den anstehenden Wandel informieren, ihn einbeziehen und zwar ständig und unaufhörlich.

Wir müssen unsere Bürger auf diesem Weg mitnehmen, ihn nachvollziehbar erklären und auch die damit verbundenen Unannehmlichkeiten, die es natürlich geben wird, nicht verschweigen.

Wir müssen einfach durch gute, demokratische Arbeit überzeugen und entsprechende Zeichen setzen, dann brauchen wir uns vor einem wiedererwachenden rechts außen nicht zu fürchten.

Mein erster Cappuccino an diesem Mittwochmorgen ist leer, meine Gedanken kreisen inzwischen um die Gartenschau, es flirren Bilder durch meinen Kopf, wie ich 2035 am renaturierten Saalbach entlang spaziere, während mein Enkelkind am Ufer im Wasser plantscht.

Mit dieser wunderbaren Vorstellung im Kopf, schalte ich jetzt meine POV-Kamera wieder ab.

Wir, die Freien Wähler, bedanken uns bei allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, wir danken allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit, ebenso den Mitgliedern des JGR.

Danken wollen wir auch den vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Vereinen, Gruppen und Kirchen engagieren und so unsere Stadtgesellschaft stützen und stärken.

Die FWV-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2024 und dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung 2024 zu.

Danke für die Aufmerksamkeit.

ÄÄÄHmmm, jetzt muss ich aber meine POV-Kamera doch noch einmal kurz einschalten – denn, als ich meine leere Tasse in die Spülmaschine räume, fällt mir unvermittelt ein, dass es neben der Pflicht ja auch noch die Kür gibt. Genau, die Kür, was ist eigentlich mit der Kür?

Von der Kür, von der berichte ich dann in meinem nächsten Video bzw. in meiner nächsten Rede ... bis dahin ... !

Für die FWV, Bernd Diernberger, Markus Gerweck und Thomas Rebel

Es gilt das gesprochene Wort